

die letzte durchtanzte nacht

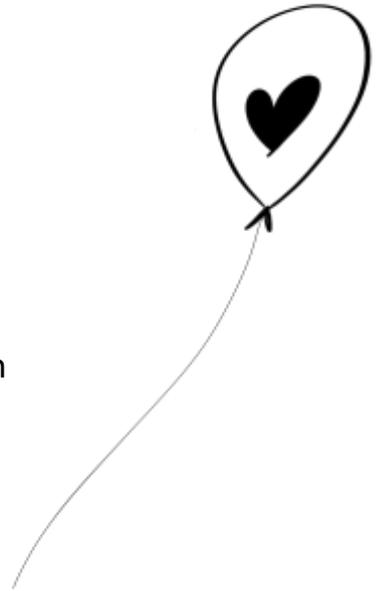
die wellen des basses verebten
unsere körper wurden ruhig
als das licht die dunkelheit durchbrach
in der wir eben noch in leichtigkeit schwebten

wir blickten uns in die roten gesichter
erschöpft von den
vergangenen stunden der ausgelassenheit
der schweiß rann uns von der stirn
die kleider durchschwitzt
die schuhsohlen runtergetanzt

zum heimgehen waren wir nicht bereit

das adrenalin schoss noch immer
durch unsere jungen körper
wollte uns verrückte dinge tun lassen
gab uns das gefühl
dass gerade alles möglich wäre

frühstück in paris
rief es von irgendwoher
über die sich leerende tanzfläche
freunde verabschiedeten sich
und paare
die keine waren
schlichen davon



ein letzter blick durch den raum
der boden übersät mit
zigarettkippen
glasscherben
glitzerkonfetti
zerbeulten plastikflaschen

ein chaos aus funkelndem dreck

jeder schritt machte ein quietschendes geräusch
die nacht klebte mit ihren kaugummis
und verschütteten drinks
an unseren schuhen
in der luft lag eine Mischung aus
disconebel
tabak
wodka-bull
so stark
dass kein körpergeruch dagegen ankommen konnte
es glich einem schlachtfeld

doch es war unser schlachtfeld – unser zuhause

wir schlurften zum ausgang
noch immer nicht bereit zu gehen
noch immer nicht bereit
die samstagnacht
zum sonntagmorgen werden zu lassen

doch die zeit fragte nicht
ob wir bereit waren

wie die rausschmeißer
die bereits ihre besen auspackten
um unsere partynacht auszulöschen
schubste sie uns zum ausgang – die zeit
sie peitschte uns geradeaus ins erwachsenleben
wo unser antrieb nicht mehr
die basswellen sein würden

wo samstagsnächte nicht
im sonnenaufgang enden würden

und plötzlich war sie da
unsere letzte durchtanzte nacht

hätten wir es gewusst
dann hätten wir sie gefeiert
wie sie es verdient gehabt hätte

doch sie kam ohne ankündigung
unaufhaltsam
und wie die tsunamiwelle des basses
riss sie uns alle mit sich in ein anderes leben

